

GROSS, DICHT, HYBRID – Studien zum metropolitanen Wohnbau

Im Gegensatz zum Entwurfsstudio E3-E4 des vergangenen Jahres, welches sich in der Zusammenarbeit mit dem Bauträger Neue Heimat in den Herausforderungen des gegenwärtigen Wohnbaus verortete, ist das Entwurfsstudio des akademischen Jahres 2023-24 spekulativ in seiner Ausrichtung. Entwurfsthema ist die inhaltliche, organisatorische und formal-räumliche Gestaltung von drei sehr großen, hochverdichteten und programmatisch hybriden Großformen des Wohnbaus in Amsterdam Nieuw-West. Intellektueller Rahmen bildet die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Tendenzen sowie mit dem ideen- und architekturgeschichtlichen Diskurs der Moderne.

1. Entwurfsthemen



Scott Ridley, Bladerunner, 1982 (Filmbild)

GROSS

Städte und urbane Agglomerationen befinden sich in Europa und weltweit weiterhin im Wachstum. Die Attraktivität von Städten als Ort wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und kultureller Akkumulation ist ungebrochen, vor allem für junge Menschen zu Beginn ihres Berufslebens. Die Migration betrifft aber nicht bloß regionale Stadt-Land-Beziehungen, sondern zunehmend globale Polaritäten. Eine neue und wachsende Ursache für die menschlichen Wanderungen und Umsiedlungen Richtung Europa sind die Klimaveränderungen, welche die Lebensgrundlage großer Territorien entziehen und in Zukunft ganze Bevölkerungen zum unfreiwilligen Exodus zwingen werden.

Viele europäischen Städte und Kommunen haben erkannt, dass nachhaltiger urbaner Wachstum vor allem in der Nachverdichtung innerhalb der bestehenden städtischen Grenzen liegen muss, um einer unendlichen Verstädterung Einhalt zu gebieten. Eine wenig besiedelte landschaftliche Umgebung dient Städten als wertvolle Naherholungszone und gehört zu den wichtigen Standortfaktoren, welche die Attraktivität der Städte in der Konkurrenz untereinander bestimmen. In den tiefliegenden westlichen Niederlanden, dem Ort der Studioaufgabe, kommt mittlerweile noch ein weiterer Faktor hinzu, der die urbane Verdichtung beschleunigen könnte und wiederum eine Folge der Klimaveränderung ist. Als Schutzmaßnahme gegen die anhaltende Steigung des Meeresspiegels wird die Einpolderung der Städte der Randstad in Erwägung gezogen, also der Errichtung von umschließenden Deichen, die in Zukunft eine unerwartet neue physische Grenze der Stadt definieren könnte.

Somit ist der gesellschaftliche und ökologische Hintergrund angesprochen, welcher der Auseinandersetzung mit der Verdichtung des urbanen Wohnens aktuelle Relevanz verleiht. Ausgehend vom Begriff des „metropolitanen Wohnbau“ werden wir uns einer modernen Tradition widmen, welche höchst fragmentarisch geblieben ist. Denn die Großform des modernistischen Wohnbaus bezeugte bis zum Moment ihres Scheiterns die antiurbane Haltung ihrer Gründerväter und war in ihrer monofunktionalen Auslegung alles andere als metropolitan. Beim metropolitanen Großwohnbau verschwimmen die Grenzen zwischen Architektur und Städtebau durch die schiere Gebäudegröße. Konventionelle architektonische Kategorien wie Typologie, Repräsentation, Fassade, Haustechnik und andere verlieren an Aussagekraft und müssen neu definiert werden. Außerdem ist mit dem Begriff der Metropole eine ganz bestimmter Diskursraum angesprochen, den es näher zu untersuchen gilt.

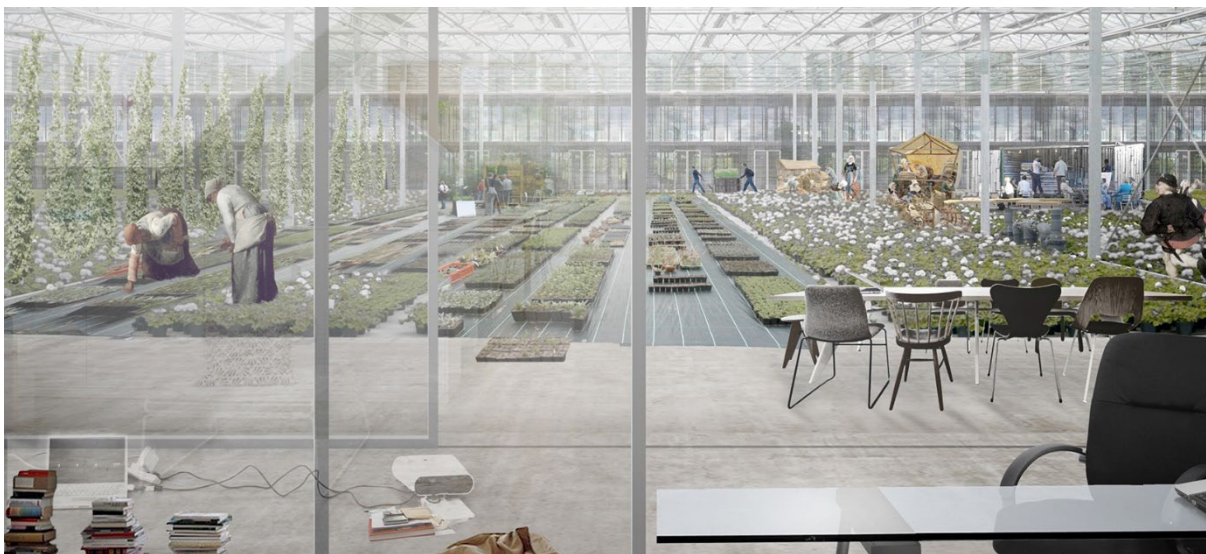


Andreas Gursky, Copan, 2002 (Ausschnitt)

DICHT

Das Szenario des Entwurfsstudios ist der Entwurf von drei sehr großen Wohngebäuden. Ziel der Untersuchung ist, eine maximale Dichte von Wohnenden zu erreichen, welche gleichzeitig eine maximale Lebensqualität garantieren kann. Nicht das modernistische Existenzminimum soll erreicht werden, sondern die räumliche und programmatische Grundlage eines vielschichtigen, metropolitanen Lebens, welches seine besonderen Vorzüge geradezu *wegen* und nicht trotz der Verdichtung entfaltet.

Städtische Kohabitation zeichnet sich heute durch Diversität von Bedürfnissen und Lebensstilen. Städte sind Habitate unserer sich formierenden Minderheitsgesellschaften. Zugleich ist urbane Verdichtung eine doppelte, nämlich die Konzentration von Menschen und Nicht-Menschen – von Menschen, Tieren, Pflanzen und menschlichen Artefakten; von Kultur und Natur. Metropolitane Kohabitation ist eine Multi-Spezies-Verdichtung, und Aufgabe des Entwurfsstudio ist es, diesem Umstand konzeptionell und architektonisch Rechnung zu tragen. Das Begriffspaar Kultur/ Natur wird näher zu untersuchen sein und das begleitende Seminar des niederländischen Ökologen und Landschaftsarchitekten Klaas Jan Waardenaar wird sich mit der neuen Notwendigkeit der symbiotischen Kohabitation von Mensch und Natur spezifisch auseinandersetzen.



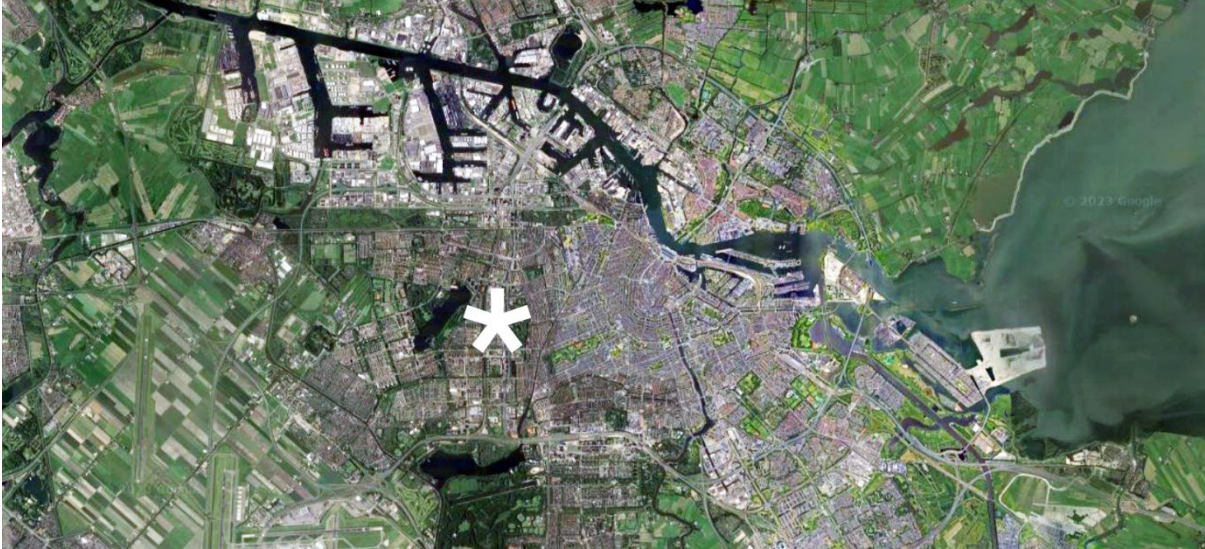
Ecological Modernity: The City of Co-Existing Biotopes, TU Delft/ The Berlage, 2013

HYPBRID

Nicht bloß die Bewohner des metropolitanen Wohnbaus sind divers, sondern ihre Tätigkeiten sind es auch. Dass Wohnen ein zur Arbeit gegensätzliches Milieu bezeichnet ist eine bürgerliche Erfindung, welche die organisierte Moderne des 20. Jahrhunderts normativ perfektioniert hat. Doch Wohnen heute und morgen ist und wird programmatisch vielfältig; Reproduktion und Erholung wird kombiniert mit verschiedenen Formen der Produktion. Dabei muss der Begriff der Produktion weiter gefasst verstanden werden als bloß die Bezeichnung von (bezahlter) Arbeit zur Herstellung von Produkten. Dazu gehört die „soziale Produktion des Raumes“ und die ideengeschichtlich damit verbundene „Kritik des täglichen Lebens“. Eine wichtige architektonische Referenz ist schließlich das schillernde, jedoch einflussreiche Konzept des *Social Condenser* der russisch-sozialistischen Avantgarde des frühen 20. Jahrhunderts.

Der Begriff des Hybriden wird auch unsere Auseinandersetzung mit der architektonischen Form prägen. Metropolitanen Wohnbau neu denken wird sich vor allem auch formal-räumlich und typologisch niederschlagen müssen. Methodisch werden wir uns dieser Auseinandersetzung annähern über die drei Begriffspaare Abstraktion versus Konkretisierung, Typologie versus Organisation und generisch versus spezifisch. Beginnen werden wir mit Untersuchungen zu den einflussreichsten und weniger bekannten Formen der Raumorganisation in der Geschichte des Wohnbaus sowie zur modernen Genealogie von sehr großen urbanen Gebäuden.

2. Ort



Google Earth, 2023

Ort des Entwurfs ist ein Gebiet in Amsterdam-Nieuw-West am Autobahnring der Stadt. Amsterdam Nieuw-West bezeichnet die westliche Ausbreitung der Kernstadt, wie sie im legendären Erweiterungsplan, dem sogenannten *Algemeen Uitbreidingsplan* (AUP), 1934 entworfen wurde. Der Plan dokumentiert paradigmatisch die Dogmen des funktionalistischen, antiurbanen Städtebaus, wie sie zeitgleich in der *Charta of Athens* vom CIAM festgelegt wurden, darunter die Trennung von städtischen „Funktionen“ und die Einbettung der modernistischen Stadt in eine räumlich offene Parklandschaft („Westliche Gartenstädte“). Das Gebiet wurde in der Periode der 1980er Jahre bis heute verdichtet und eignet sich durch seine klare ideologische Konzeption besonders für eine diskursorientierte Auseinandersetzung innerhalb der Disziplinen von Städtebau und Architektur.



Google Earth, 2023

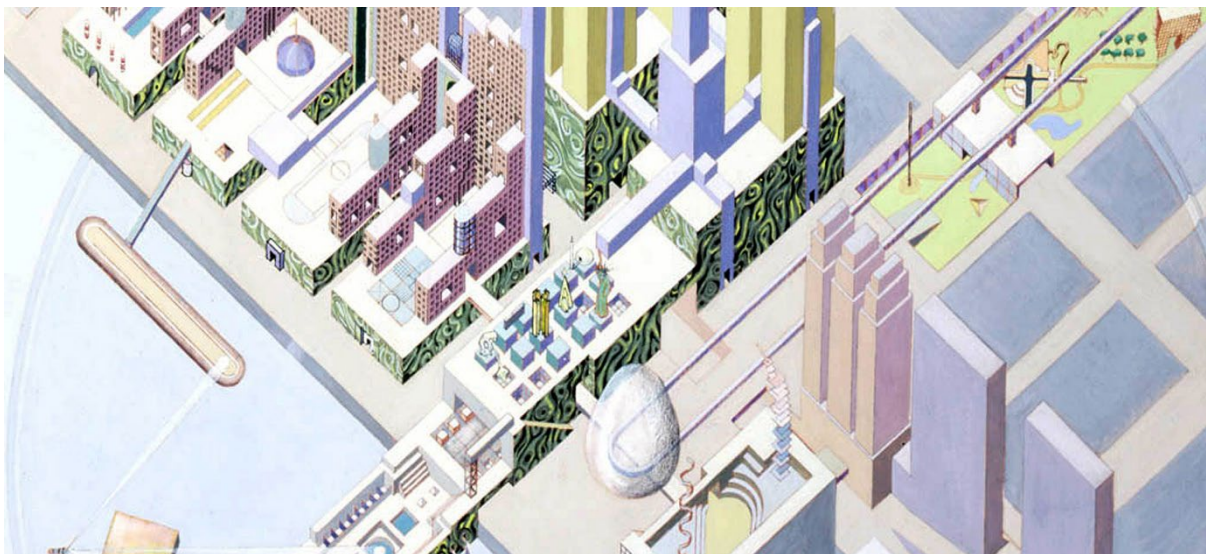
Unser Entwurfsszenario basiert auf drei sehr großen Grundstücke, für welche in kombiniert gemeinschaftlicher und individueller Arbeit drei metropolitane Wohnbauprojekte erarbeitet werden. Dafür sind drei maximale Gebäudekubaturen definiert mit den folgenden Abmessungen:

Volumen Nord: 70x70x40 m;

Volumen Mitte: 70x50x100 m;

Volumen Süd: 30x160x70 m.

3. Entwurfsprozess



Rem Koolhaas/ Zoe Zenghelis/ Elia Zenghelis/ Madelon Vriesendorp, Egg of Columbus Circle project, New York, 1973

Das Entwurfsstudio erstreckt sich über zwei Semester und ist dementsprechend gegliedert. Das Studio versteht sich als Konstitution eines zusammenarbeitenden Teams, in welchem individuelles und gemeinschaftliches Engagement zentral stehen. StudentInnen arbeiten in unterschiedlichen Kollaborationen, wobei der Kern aus der Teamarbeit zweier StudentInnen besteht. Jeweils drei Teams dieser Tandems bearbeiten eine der drei Großformen. Die Betreuung ist im Durchschnitt zweiwöchentlich, aber das Team trifft sich wöchentlich im Studio und organisiert selbständig die Zusammenarbeit sowie Reviews, auch in den Wochen ohne Betreuung.

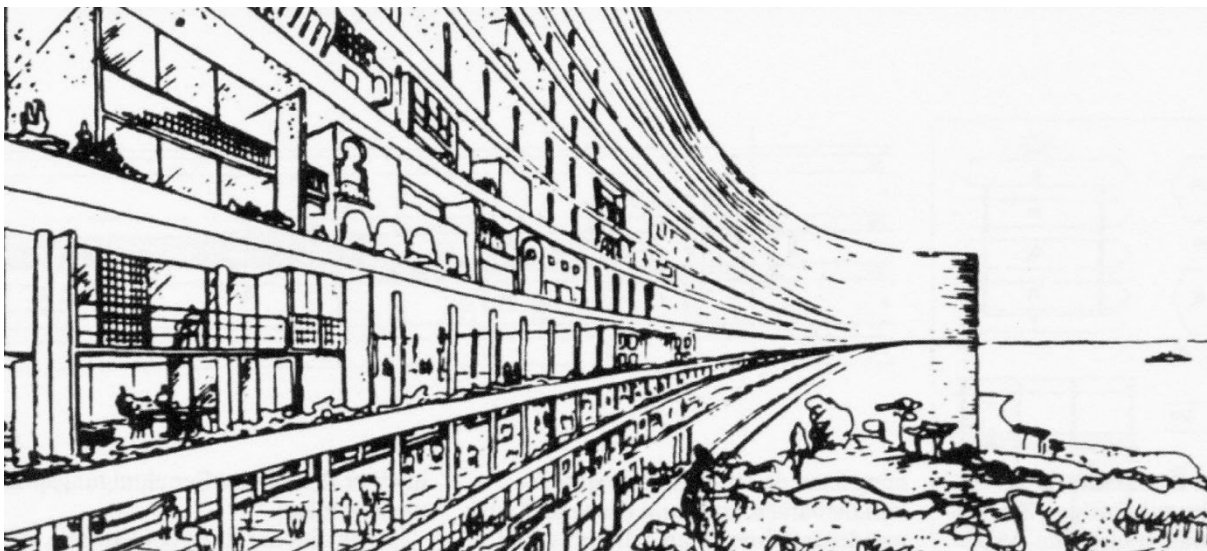
Zu den angewandten Medien gehören die digitale Zeichnungen (2d/ 3d), diagrammatische Darstellungen, digitale Bildproduktion sowie die Arbeit an physischen Modellen. Die iterative Arbeit zwischen Diagramm, Grundriss, Schnitt und 3d-Modell einerseits und Text andererseits steht zentral. Ein Reader mit relevanten Texten aus den Diskursen von Architektur, Städtebau und Kulturgeschichte ergänzt die intellektuelle Auseinandersetzung im Rahmen von Vorlesungen. Die kollektive Erstellung von drei großen physischen Modellen bildet einen Fokus der Schlussabgabe des E4.

4. Begleitende Seminare



Olafur Eliasson, Riverbed, 2014

Seminar 1: Urban Double Densification as Opportunity for Human-Ecological Re-Integration. Teil der Ambition einer transversalen Entwurfsmethodik ist ein entwurfsbegleitendes Seminar mit Fokus auf eine integrale Herangehensweise von Architektur und *environment*, sozialem Raum und ökologischen Milieus. Dabei werden theoretische als auch praktische Themen besprochen. Englischsprachiges Seminar des niederländischen Ökologen/ Landschaftsarchitekten Klaas Jan Wardenaar. Siehe separate Ankündigung.



Le Corbusier, Plan Obus, Algier, 1931

Seminar 2: Metropolitane Architekturtypologien – Entwicklung eines Referenzkatalogs. Die Produktion von sehr großen Gebäuden ist ein Merkmal der Moderne, an welcher sich ihre Geschichte als Prozess der Modernisierung ablesen lässt. Das Seminar wird sich der inhaltlichen und zeichnerischen Analyse von metropolitane Großwohnbauten widmen und an der Begriffs- und Kulturgeschichte des Metropolitanen spiegeln. Seminar von Christoph Andre Ganslmeier. Siehe separate Ankündigung.

5. Zeitplan

Regulärer Studiotag ist jeweils an Donnerstagen von 9-15 Uhr. Erwartet wird, dass alle StudentInnen ganztägig und mit großem, selbständigen Engagement anwesend sind. Das Studio E3 ist Teil eines einjährigen Programmes und wird im Sommersemester 2024 als E4 fortgesetzt und vertieft. Eine Studienexkursion nach Amsterdam wird zu Beginn der Fortsetzung E4 im Frühjahr 2024 veranstaltet.

Woche 1 (40): Einführung

Woche 2 (41): Seminar und Entwurfsbesprechung

Woche 3 (42): Seminar und Entwurfsbesprechung

Woche 6 (45): Entwurfsbesprechung

Woche 8 (47): Seminar und Entwurfsbesprechung

Woche 10 (49): Entwurfsbesprechung

Woche 12 (02): Entwurfsbesprechung

Woche 14 (05): Schlussreview